



BÜRGERBAHN –

Denkfabrik für eine starke Schiene

**PM von „Bürgerbahn – Denkfabrik für eine starke Schiene“
zu einem Jahr Evelyn Palla als Bahnchefin**

Eine durchwachsende Bilanz

Mit vielen Vorschusslorbeeren wurde der Amtsantritt von Evelyn Palla als Vorstandsvorsitzende des DB AG Konzerns bedacht.

Bürgerbahn zieht nach einem Jahr Bilanz:

Auf der Habenseite:

- ▶▶ Rücknahme der angekündigten Preiserhöhungen im DB Fernverkehr für 2026 und 2027
- ▶▶ Reduzierung von Managerpositionen im DB-Verwaltungswasserkopf
- ▶▶ Eingeständnis, dass das Konzept „Starke Schiene“ mit einer deutlichen Erhöhung der Verkehrsleistungen mit den bislang bereitgestellten Ressourcen nicht umsetzbar ist.
- ▶▶ Beendigung einiger Auslandsengagements des DB Konzerns
- ▶▶ Realistischere Terminvorgaben

Leider kristallisieren sich immer mehr Punkte heraus, die Bürgerbahn auf der Minusseite verbuchen würde:

- ▶▶ Anhaltend hohes Verspätungsniveau besonders im Fern- und Güterverkehr
- ▶▶ Starres Festhalten an den Großprojekten S21, 2. S-Bahnstammstrecke München, Bahnhofsverlegung Altona
- ▶▶ Ausbleiben des grundlegenden Strategiewechsels von der Korridorbahn zur Flächenbahn
- ▶▶ Deswegen immer noch keine Einstellung der Planungen für neue Mega-Projekte wie Hochgeschwindigkeits-Neubaustrecken Hamburg – Hannover, Hannover – Bielefeld, Ulm-Augsburg und neue Tunnelstrecken, wie den Pfaffensteigtunnel in Stuttgart und den 30 km langen Erzgebirgsbasistunnel
- ▶▶ Festhalten am untauglichen, kostenintensiven Konzept der Generalsanierung, wenn auch mit gestrecktem Zeitplan, Ausbleiben eines Strategiewechsels für schnellere und einfachere Sanierungsmaßnahmen
- ▶▶ Kein Fortschritt bei der Entflechtung des DB Konzerns
- ▶▶ Keine Übertragung wichtiger Bahninfrastrukturfirmen wie DB Bahnbau, DB Energie und DB-Systel in den „gemeinwohlorientierten“ Bereich der DB InfraGO
- ▶▶ Keine Herauslösung der DB InfraGo aus den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit dem DB AG-Konzern und Überführung in die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts
- ▶▶ Finanzielle Konsolidierung der DB AG nur mit Buchhaltertricks (Sale and Lease back Operationen)
- ▶▶ Kein Dialog mit kritischen Initiativen
- ▶▶ Der verkündete „Neustart Bahn“ ist keine konsistente Zukunftsstrategie, sondern eher ‚alter Wein in neuen Schläuchen‘, verpackt in neues Marketing-Sprech.



- ▶▶ Anregungen und Bedenken von kritischen Bahnexperten werden nicht aufgegriffen.
- ▶▶ Keine Initiative zur Reaktivierung von Bahnstrecken im ländlichen Raum, wie sie vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) mittlerweile in vierter Auflage vorgelegt wurden.

Fazit:

Insgesamt gewinnt man immer mehr den Eindruck, der Bahnapparat bremst Frau Palla in ihrem Reform-eifer. Ein befreiender Neustart mit neuen Ideen und Personal ist nicht in Sicht. Eher gibt es ein „weiter so“ mit leichten Modifikationen in der Tonlage, aber eine grundlegende Sanierung des Bahnkonzerns im Duett der neuen Bundesverkehrsminister und der neuen Bahnchefin mit einer Korrektur der stark autofixierten Haushaltsplanungen des neuen Bundesverkehrsministers und eine vorwärtsweisende Bahnreform 2.0 sind derzeit nicht in Sicht.

Bürgerbahn – Denkfabrik fordert daher:

- ▶▶ Einstellung sämtlicher Planungen für Hochgeschwindigkeits-Neubauprojekte
- ▶▶ Umwidmung der frei werdenden finanziellen und planerischen Ressourcen auf die Bestandssanierung und den weiteren Netzausbau durch Streckenreaktivierungen, Beseitigung der Elektrifizierungslücken und Kapazitätsengpässe wegen fehlender Weichen, Überholgleise und Industriegleisanschlüsse.
- ▶▶ Fokus auf eine weitergehende Netzsanierung abseits der bisher festgelegten Sanierungskorridore
- ▶▶ Sanierung unter dem Rollenden Rad, um Streckensperrungen zu minimieren
- ▶▶ Netzertüchtigung durch Wiedereinbau der unter der Ära Mehdorn herausgerissenen Überleitstellen, Weichen und Industrieanschlussgleise
- ▶▶ Forcierung der Netzelektrifizierung
- ▶▶ Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken mit einem reduzierten Ausbaustandard
- ▶▶ Aufbau von Personalreserven besonders im Stellwerksbereich um den häufigen Ausfall von Zugverbindungen aufgrund Personalmangels zu begegnen
- ▶▶ Mehr Engagement für den deutschen und internationalen Nachtverkehr mit Schlaf- und Liegewagen
- ▶▶ Systematische Durchforstung der bahninternen Regelwerke, die den DB Konzern z. T. bis zur Bewegungsunfähigkeit erstarren lassen und häufig zu unverständlichen und kontraproduktiven Entscheidungen führen
- ▶▶ Systematische Einbeziehung kritischer Initiativen zur Vorbereitung der grundlegenden Bahnreform

Dazu Prof. Heiner Monheim, Sprecher von „Bürgerbahn – Denkfabrik für eine Starke Schiene“

» Bürgerbahn ist enttäuscht, dass Frau Palla bisher nicht den Dialog mit kritischen Initiativen, die für eine starke Bahn eintreten, gesucht hat. Nur in engem Dialog mit allen Stakeholdern lassen sich die notwendigen Aus-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen zügig abschließen. Fahrgäste und Güterverkehrskunden müssen wieder im Fokus aller Aktivitäten des Bahnvorstandes stehen. Dabei wird sich die Deutsche Bahn auch im Fernverkehr dem internationalen Wettbewerb im eigenen Land stellen müssen, so wie das derzeit schon im Nah- und Güterverkehr der Fall ist. Die bislang zu beobachtende Blockadehaltung gegen Wettbewerb im Fernverkehr ist mittelfristig nicht durchzuhalten. Eine stärkere Priorisierung des SPNV in der Bahnpolitik ist dringend erforderlich. Bürgerbahn wird wie bisher alle Aktivitäten, die die Bahn stärken und dazu führen, dass die Bahn wieder das Verkehrsmittel der ersten Wahl wird, unterstützen.«

Bürgerbahn – Denkfabrik für eine starke Schiene wird unterstützt von Bahnexperten und Initiativen.